

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

Erst. tgl. Morg. 7 u. Inserate,  
b. Spaltzeile 5 Pf., werden d. Ab. 7  
(Sonnt. bis 2 R.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Allee  
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Hand.  
Durch die Kgl. Post vierteljährlich  
17 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

Nr. 112.

Montag, den 22. April

1861.

Dresden, den 22. April.

— Richard Wagner klagt in einem längeren Schreiben aus Paris ganz besonders den aus der höchsten Aristokratie bestehenden „Jockey-Club“ an, systematisch gegen die Aufführung seines „Tannhäusers“ opponirt zu haben. Möglich! — wie dem aber auch sei, Wagner mußte wissen, was er wagte und auf alle Eventualitäten gefaßt sein. Es ist nicht denkbar, daß er die Gefahren übersehen haben kann, und war er sich deren wirklich nicht bewußt, so ist er von seinen Freunden darauf aufmerksam gemacht worden. Tichatscheff, sein treuester Freund und eifrigster Verehrer, äußerte damals, als das Unternehmen in Angriff genommen werden sollte und ihm von Wagner die Einladung, den „Tannhäuser“ zu singen, zugekommen war, auf die Frage, ob er die Einladung annehmen werde: „Nein! ich habe nicht nur die Einladung abgelehnt, sondern auch Alles aufgeboten, Wagner von seinem Vorsatze zurückzubringen. Ich habe ihm vorgehalten, wie viele Jahre des Strebens und Kämpfens dazu gehörten, seine Idee in Deutschland geltend zu machen, wie schwer es ihm geworden, den ihm jetzt zur Seite stehenden Ruf zu erwerben; er solle Beides nicht auf's Spiel setzen, indem er wähne, Alles das mit einem Schlage auch in Paris zu erlangen; vielmehr müsse er darauf gefaßt sein, alles Erworbene zu verlieren. Gleiches gilt von mir — wie Wagner kein Componist, so bin ich kein Sänger für die Franzosen und im Fall der Niederlage ist mein Verlust größer, als der Gewinn im günstigsten Falle.“ — Wagner hat den Rath nicht nur unbeachtet gelassen, sondern er zeigte sich gegen Tichatscheff sogar pikirt und es währte lange — ehe er wieder antwortete; nur die ruhiger schauende Gattin Wagner's unterhielt den Briefwechsel mit dem Freunde ihres Mannes. (Dr. Th. B.)

— Der „S. A.“ bringt folgenden, auch auf Dresden anwendbaren Wunsch: Die wohlthätige Einrichtung der Briefkästen würde noch sehr erhöht werden, wenn in deren Nähe, wie es in vielen österr. Städten der Fall, ein Briefmarkenverkauf stattfände. Bei dem verschiedenen Werth der Briefmarken kommt man oft in Verlegenheit, gerade die bedürftige Sorte nicht im Hause zu haben und ärmeren Leuten sind dergleichen Vorräthe gar nicht zuzumuthen. So sieht man sich genöthigt, den weiten Weg zur Post zu machen, was in manchen Fällen, wenn vielleicht ein ankommender Brief schnelle Beantwortung erheischt, ein großer Uebelstand ist. Ein erweiterter Briefmarkenverkauf wäre aber gewiß nicht nur im Interesse des Publikums, sondern auch in dem der Post und der Unternehmer. Mancher Brief bleibt vielleicht ganz ungeschrieben, weil durch den weiten Weg doch die rechte Zeit versäumt wird, und mancher wird nur darum unfrankirt abgegeben zum Nachtheil des Empfängers. In Oesterreich verfügt die Behörde, daß bei den ver-

schiedenen Kaufleuten, neben deren Ladenthüren sich Briefkästen befinden, auch Marken verkauft werden, und die Verkäufer erhalten einen entsprechenden Rabatt. Aber wenn man auch bei uns nicht zu dieser Einrichtung schreitet, so scheint es mir immer im Interesse der Kaufleute, das Publikum durch diese Veranlassung an sich zu ziehen, denn in der Materialhandlung, in der man einmal eine Briefmarke holt, wird man auch kaufen, was man gerade aus einer solchen bedarf. Eine „Concession“ wird wohl nicht erst zu etwas nöthig sein, was nur Allen Vorthheil bringt und Niemand beeinträchtigt, und so hoffen wir, recht bald an den betreffenden Handlungen unter ihren anderen Anzeigen zu lesen: „Briefmarkenverkauf.“

— Der aufmerksame Spaziergänger hat gewiß schon Gelegenheit gehabt, zu sehen, wie hier und da Gouvernanten gravitätisch mit den ihnen anvertrauten Kindern einherschreiten, die nicht selten wahrhaft läppisch wie Zierpuppen gekleidet sind. Nun aber glauben solche Personen stets mit einer Strenge über die Kleinen wachen zu müssen. Vor dem Thore, im Freien noch werden die Kinder an der Hand geführt. Will ein Kind ein Blümchen pflücken, ein munterer Knabe einen kleinen Seitensprung machen, da erschallt ein „Pf!“ und ein wahrer Falkenblick droht aus dem Auge herab. Ja selbst Aufjauchzen und Lachen wird aufgemerkt, wenn die Kleinen über Etwas jubeln, das ihnen Lust und Freude gewährt. Deshalb sind meist solche Kinder mit dem zehnten Jahre nichts weiter als kalte, steife Maschinen. Laßt doch so lange als möglich dem Kinde seinen eigenthümlichen Sinn, denn er ist von seinen Jahren und seinem geistigen wie körperlichen Wesen nur mit großem Verluste zu trennen. Des Kindes Hüpfen und Springen, sein Lachen und Jubeln ist das frohe Anzeichen seiner frischen Gesundheit. Freimüthig und unbefangen, ungesucht und ungewählt kommen seine natürlichen Worte, die nur verwöhnte Ohren beleidigen können. Der Reinheit und Unschuld eines Kindes wird Alles rein, und es erlaubt sich Alles, was nicht verboten wird. Wo gefährliche Possen, launischer Eigensinn, wo Unart und Rohheit am Kinde bemerkt wird, da greift ein, diesen argen Geist treibt aus, damit man sich vor jedem Aergerniß in der Zukunft schütze. Die frohe, gutmüthige Kindlichkeit aber laßt immerhin getrost vorwalten, denn diese verheißt, wie ein Frühlingmorgen, heitere, selige Augenblicke und Stunden, ja vielleicht einen langen, sonnigen Lebenstag.

— Der „D. A. B.“ wird geschrieben: Aus unserer Nachbarstadt Greiz kommen in neuester Zeit so wunderliche Nachrichten, daß wir es für Pflicht der Presse halten, um so mehr darauf aufmerksam zu machen, als das kleine Ländchen, welches gegenwärtig unter der Regierung der Fürstin Karoline Amalie,

etwa geborenen Prinzessin von Hessen-Homburg, als Vormünderin des unmündigen Prinzen, steht, keine eigene Presse hat. Es herrscht dort in gewissen Kreisen ein förmlicher religiöser Wahnsinn, Erscheinungen, in welchen der Teufel eine Hauptrolle spielt, versichern sehr viele dieser Frommen gehabt zu haben, und wenn ein öffentliches Vergnügen, ein Concert oder eine Theatervorstellung angekündigt wird, so gerathen eine Menge dieser Unglücklichen, durch eine finstere Orthodoxie Verblendeten in wirkliches Entsetzen ob der Sündhaftigkeit der Welt. Vor einiger Zeit kam mir eine gedruckte Epistel eines Hauptes dieser Frommen in die Hände, deren Inhalt der reine Ausbruch religiösen Wahnsinnes war. In den Hallucinationen dieser Armen sollen gewisse jüngst verstorbene Persönlichkeiten häufig vorkommen, und in einer halbverhungerten Gule, welche der Winter und Nahrungsmangel aus dem Walde in die Stadt getrieben, erblickt die verdüsterte Phantase dieser Frommen die Hülle eines Geistes, der wegen zu großer Sündhaftigkeit der Greizer Bevölkerung die Lust mit seinem Stöhnen und Klagen erfüllt und nicht zur Ruhe kommen kann. Einer hyperorthodoxen Richtung hat man in Greiz in gewissen Regionen immer gehuldigt, jetzt erntet man die Früchte ein.

— Ein erst vom Zuchthause wieder nach Dresden zurückgekehrtes Individuum begab sich vorige Woche nach dem Hause Nr. 7 am Schießhause, das der Hefenfabrikant S. inne hat, und trieb sich da an der Thüre herum. Auf die Frage eines Dienstmädchens, was der Zweck seines Aufenthaltes sei, gab er ausweichende Antwort, fand jedoch Gelegenheit, sich auf dem Boden des Hauses zu verlocken, brachte daseibst die Nacht zu, schlich sich am andern Morgen in die in der ersten Etage gelegene Wohnung des Herrn S. und nahm aus einem daseibst befindlichen Schranke mehrere Hundert Thaler Geld und werthvolle Pretiosen. Unterdeß war jedoch die Thür von außen verschlossen worden, er konnte daher nicht entfliehen und wurde beim Öffnen der Thür von der Wirthin angetroffen. Er gestand sogleich den Diebstahl ein, bat, man möge ihn nur nicht prügeln, sondern sogleich nach der Polizei schaffen, was denn auch sofort geschah.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen Dienstag den 23. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider Therese Clara Andrich aus Bischofswerda wegen Betrugs und Diebstahls. Vors.: Gerichtsrath Ginert.

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters: Mittwoch den 24. April: Lucrezia Borgia. — Donnerstag den 25.: Das Testament des großen Kurfürsten. — Freitag den 26.: Die Regimentstochter. (Marie: Fräulein Georgine Schubert, als Gast.) — Sonnabend den 27.: Strudelköpfechen. Mazurka. Die Gussel von Blasewitz. Welche Lust, Soldat zu sein. — Sonntag den 28.: Niengi. — Montag den 29.: Stille Wasser sind tief. Ballet.

— Brodpreise vom 21. bis mit 27. April d. J.: 1) feines Roggenbrod (Lothwiger) höchster Preis 14 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 10 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 11 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

### Familien und Vermischtes.

\* Ein Mittel, die Kriege zu verhindern. Der Krieg ist das größte Uebel, das die Menschheit und die Cultur treffen kann. Er rafft die arbeitsamsten Leute weg oder macht sie arbeitsunfähig und zu elenden Krüppeln für's ganze Leben, versetzt das Land in unsäglichen Jammer, überschüttet es mit Familien-Unglück, körperlichen und Seelen-Leiden, mit Kummer und Ver-

zweiflung ohne Ende, verbrennt Spitäler sammt ihren unglücklichen Inwohnern (!), zerstört Hütten, Kirchen und Paläste, Städte und Dörfer, Acker, Saaten und Früchte, Wiesen und Wälder, richtet Hunderttausende der nützlichsten Thiere auf eine schauderhaft grausame Weise zum Schaden der Landwirthschaft und des Verkehrs zu Grunde, zerrüttet mit einem Worte den Wohlstand auf Jahre, Jahrzehnte, oft auf Jahrhunderte hinaus. Er gebietet überdieß, so lange es dem gewissenlosen, meistens muthwilligen, oft förmlich wahnsinnigen Ehrgeize möglich ist, ihn anzufachen und den Völkern solche furchtbare Opfer aufzulasten, den fortwährenden Unterhalt der stehenden Heere. Wie würde Europa prosperiren wenn in allen Staaten die Militär-Budgets wegsielen? Was könnte geleistet werden, wenn sämtliche Armeen, mit Ausnahme der wenigen für die Landespolizei nöthigen Truppen aufgelöst und der Arbeit zurückgegeben wären? Wie würden Bildung überhaupt und besonders Handel und Gewerbe, Künste und Wissenschaften, nützliche Erfindungen und Verbesserungen gedeihen und blühen? Die unter Dynastien geschlossenen Allianzen haben sich zwar bisweilen als hinreichende Friedens-Garantien für gewisse Epochen erwiesen, die Monarchen aber wechselten, die Verhältnisse änderten sich und die Allianzen unterlagen der Leidenschaft irgend eines einzelnen Nachfolgers. Die „Friedensapostel“ nährten die Hoffnung und suchten sie zu verbreiten, daß die Humanität jetzt hinlänglich entwickelt und die Menschheit klug genug sei, um einen Krieg unmöglich zu machen; aber zwei blutige Kriege innerhalb 4 Jahren haben diese Hoffnung widerlegt. So lange absolute Regierungen bestehen, werden die Kriege immer wieder kehren, sei es, um zu erobern oder um freisinnige Nachbarstaaten wegen der Gefahr der Ansteckung unschädlich zu machen, oder um die eigenen unzufriedenen Völker niederzuhalten. Daher giebt es ein Mittel, die Kriege zu verhindern, und die großen stehenden Heere überflüssig zu machen; ein Mittel, das eine vollkommene Sicherheit freilich erst dann bietet, wenn es einmal alle Staaten besitzen: es heißt Constitution. Wir verstehen darunter Constitutionen, die in den Völkern so feste Wurzel gefaßt, daß Willkür sie nicht umstoßen oder ändern kann. Dieses Friedensmittel trägt zugleich die einzige Lichtseite des Krieges an sich: die Stagnation, in welche die Völker durch lange Ruhe leicht versinken, zu verhindern. Ein constitutioneller Staat wird und kann einen Krieg erst dann beginnen, wenn er sehr triftige Ursachen dazu hat und nachdem er vergeblich alle möglichen Versuche gemacht, diese zu beseitigen. Solche triftige Ursachen wird und kann aber der entgegenstehende ebenfalls constitutionelle Staat kaum bieten, darauf bestehen — noch weniger. Außerdem können die den Kammern verantwortlichen Minister einen Krieg nur dann provociren und andererseits beginnen, wenn sie von der Majorität, also von der Mehrzahl in beiden Völkern dazu unterstützt werden, und daß diese Mehrzahl durch Versagung des Rechts oder aus Willkür den Krieg herbeiführe, das ist, wenn nicht rein unmöglich, doch gewiß hundertmal weniger zu erwarten, als von dem herzlosen Ehrgeize Einzelner, wie die Geschichte ihn seit Jahrtausenden fast ununterbrochen zur Schau stellt. (A. Z.)

\* A. Welcher Unterschied ist zwischen „Kabale und Liebe“ und der bayerischen Landwehr. — B. Kabale und Liebe ist ein bürgerliches Trauerspiel und die bayerische Landwehr ein trauriges Bürgerpiel.

\* Die letzten Nachkommen des altberühmten Ritters „ohne Furcht und Tadel“, Bayard, leben zu Grenoble in Frankreich als ehrsame Fuhrleute.

\* Die deutschen Turner in Amerika, welche die Turnfahrt nach Deutschland zu unternehmen gesonnen sind, werden den 15. Juni von Newyork nach Havre abfahren.

## Prima graue Bouleaux-Leinwand

in  $\frac{6}{4}$   $\frac{6\frac{1}{2}}{4}$   $\frac{7}{4}$   $\frac{7\frac{1}{2}}{4}$   $\frac{8}{4}$   $\frac{8\frac{1}{2}}{4}$   $\frac{9}{4}$   $\frac{10}{4}$   $\frac{12}{4}$   $\frac{14}{4}$   $\frac{16}{4}$   $\frac{18}{4}$   $\frac{20}{4}$  empfiehlt

Friedrich Mann, Altmarkt Nr. 3.

meine  
No. 1  
Nr.  
= 2  
Nr. 1  
= 2  
= 3  
= 4  
= 5  
Gew  
Gew

1407  
3980  
8014  
9321  
10202  
11122  
11440  
1292  
1492  
1515  
1845  
1965  
2200  
2270  
2394  
3018  
3242  
3327  
3347  
3440  
3446  
3760  
3857  
3907  
4044  
4126  
4474  
5144  
5196  
529  
529  
563  
587  
643  
650  
675  
675  
679  
681

10  
Zbl  
100  
100f

## Gewinn-Anzeige.

In der ersten Ziehungswache 5. Classe 59. R. S. Landeslotterie erhielt ich in meine Collection folgende Gewinne:

<b>No. 14922</b>	<b>2000 Thlr.</b>	<b>No. 39393</b>	<b>2000 Thlr.</b>
<b>Nr. 15</b>	<b>1000 Thlr.</b>	<b>Nr. 6109</b>	<b>1000</b>
<b>= 22292</b>	<b>1000</b>	<b>= 65200</b>	<b>1000</b>
<b>Nr. 11428</b>	<b>400 Thlr.</b>	<b>Nr. 56401</b>	<b>400 Thlr.</b>
<b>" 11439</b>	<b>400</b>	<b>" 59054</b>	<b>400</b>
<b>" 22289</b>	<b>400</b>	<b>" 67598</b>	<b>400</b>
<b>" 32443</b>	<b>400</b>	<b>" 67908</b>	<b>400</b>
<b>" 37642</b>	<b>400</b>	<b>" 67941</b>	<b>400</b>
<b>" 40462</b>	<b>400</b>	<b>" 67985</b>	<b>400</b>
<b>" 50654</b>	<b>400</b>		

**Gewinne à 200 Thlr.** No. 2384 5518 11158 11402 18431  
30153 33252 33444 38921 40493.

**Gewinne à 100 Thlr.** Nr. 214 1511 3841 5501 9339 9385 11016  
11049 11133 18460 18477 20101 33273 33286 33417 39047  
40459 40485 44782 50652 51442 52273 52289 52964 52999  
53789 56325 56407 65034 65158.

### Gewinne à 65 Thlr.

Nr. 5	12	19	33	45	50	57	75	89	100	201	230	243	502	507	519	521
1407	1502	1507	1512	1513	2379	2395	2552	3827	3831	3832	3843	3964				
3980	5506	5527	5540	5543	5551	5561	5573	6106	6542	8004	8008	8010				
8014	8018	8034	8045	9111	9113	9115	9178	9193	9195	9199	9301	9317				
9321	9329	9331	9338	9340	9353	9361	9367	9376	9382	9389	9396	9397				
10202	10215	10223	11023	11038	11042	11044	11104	11107	11112	11116						
11122	11125	11131	11135	11143	11147	11361	11371	11412	11418	11427						
11440	11446	11450	12903	12909	12911	12915	12917	12921	12923	12925						
12929	12936	12943	12948	12962	12967	12975	12976	12985	12993	12999						
14920	14921	14927	14934	14937	14941	14949	15112	15115	15131	15132						
15158	15164	15178	15193	15199	17325	17330	18425	18429	18432	18436						
18457	18461	18491	18494	18497	18804	18812	18814	18853	19390	19655						
19656	19669	19671	19672	19686	19691	19696	20102	20105	20108	22003						
22008	22284	22288	22501	22502	22505	22507	22516	22519	22539	22549						
22708	22736	22750	23902	23911	23914	23918	23919	23931	23934	23940						
23945	32946	23953	23961	23964	23995	23996	25112	27043	27045	27050						
30188	30259	30269	30279	30289	30292	30296	31953	32412	32413	32417						
32423	32431	32432	32455	32475	32493	32496	32498	33251	33259	33266						
33276	33277	33278	33284	33299	33404	33427	33430	33460	33463	33465						
33474	33477	33493	33494	34128	34135	34150	34153	34155	34267	34402						
34404	34408	34410	34422	34427	34433	34439	34441	34446	34449	34462						
34469	34479	34496	34498	35503	35613	35623	35633	35634	35635	35641						
37606	37608	37614	37622	37630	37639	37643	38330	38348	38359	38383						
38578	38912	38919	38925	38930	39007	39016	39028	39036	39042	39068						
39070	39084	39087	39088	39091	39094	39097	39377	39384	40423	40425						
40441	40443	40449	40453	40455	40474	40478	40484	41251	41255	41256						
41262	41268	41273	41274	41276	41284	43506	43508	43509	43542	43550						
44743	44759	44799	50622	50630	50631	50632	50641	50663	50675	50866						
51446	51906	51910	51912	51915	51929	51936	51941	51945	51946	51953						
51969	51981	51984	51988	51989	52252	52258	52288	52292	52913	52914						
52918	52919	52927	52928	52929	52946	52947	52952	52954	52957	52961						
52962	52965	52985	52997	53000	53762	53980	53993	56312	56316	56326						
56329	56343	56406	56418	58754	58755	58768	58769	58777	58778	58780						
58787	59004	59016	59033	59046	59076	59087	59094	60869	60872	60892						
64334	65016	65024	65027	65031	65038	65039	65050	65079	65083	65084						
65087	65088	65085	65099	65152	65153	65154	65171	65180	65184	65829						
67501	67507	67509	67521	67531	67535	67536	67539	67540	67543	67561						
67563	67564	67570	67571	67572	67574	67576	67580	67587	67903	67904						
67915	67936	67952	67956	67962	67964	67970	67976	67986	67988	68000						
68112	70004	70006	70026	70033	70034	70039	70128.									

In den bis zum 30. d. M. fortdauernden Ziehungen sind noch zu gewinnen:  
**100,000 Thlr., 50,000 Thlr., 40,000 Thlr., 30,000 Thlr., 10,000 Thlr., 7 à 5000 Thlr., 8 à 2000 Thlr., 117 à 1000 Thlr.** etc., wozu ich **Kaufloose** in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln hiermit bestens empfehle. Gewinnloose aus meiner Collection nehme ich bei Entnahme von Kaufloosen als Zahlung an.  
 Dresden, den 22. April 1861. **Karl Knobeloch**, Comptoir Wilsdrufferstraße 28.

### Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Hr. J. Gaisch in Obermühle bei Waldheim. Hr. R. Hänel in Annaberg. — Eine Tochter: Hr. W. Liebscher in Schönfeld b. Dresden. Hr. Hüttenbr. D. G. Schmidt in Renteria. Hr. G. Schindler in Stettin. Hr. Emil Klein in Röttewitz bei Dohna.

**Verlobt:** Hr. Seminarlehrer C. Bloch in Grieben mit Fr. C. Schleicher das. Hr. Ed. Ulrich mit Fr. M. Voigt in Grimmschau. Hr. M. Sattig in Freiberg mit Fr. E. Wiersch in Mulda. Hr. Archidiacon. Schindler in Wurzen mit Fr. E. Haymann in Dresden. Hr. J. Günther in Glauchau mit Fr. E. Schütz in Eisenach. Hr. R. Hiller mit Fr. M. Steurich in Dresden.

**Getraut:** Hr. J. Reyl in Zwitkau mit Fr. D. Köhler in Freiberg. Hr. K. Oberförster M. Starke in Forsthaus Unterwiesenthal mit Fr. Rosalie Littmann. Hr. L. sächs. Förster Jul. Franke in Hefmühle mit Fr. C. Schubert in Elterlein.

**Bestorben:** Hr. C. G. Schulze in Waldheim. Hr. Fabrikverwalter D. ph. K. R. Fischer in Wratin bei Prag. Hr. Fabrikant J. D. Schneider in Delsnitz b. Lichtenstein. Frau J. Sch. F. verw. Reinhardt, geb. Treitschke in Leipzig. Hr. Hausbes. J. G. Hennig in Dresden. Hr. Schuhmachermstr. R. Hentschel in Dresden.

### Königl. Hoftheater.

Montag den 22. April:

#### Don Juan d'Austria.

Trauerspiel in 5 Acten von G. zu Puttlig.  
Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Dienstag, den 23. April: Die Nachtwandlerin.  
Lyrische Oper in 3 Acten von Bellini. Amine — Fr. G. Schubert — Der Graf — Herr Simons, vom Stadttheater zu Rostock, als Gäste.

### Zweites Theater. (Gewandhaus.)

Montag den 22. April:

Erste Gastvorstellung des Fr. G. Schwein vom Stadttheater zu Stettin.  
Barfüßle. Schwäbische Dorfgeschichte in 5 Aufzügen von M. Reichenbach.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

## Die vollständige Gewinnliste

5. Classe R. S. Landes-Lotterie ist täglich zu haben in der Expedition der Dresdner Nachrichten Johannisallee 6 und bei Reißner, große Reißnergasse 3.

Gut abgelagerte

### Ambalema-Cigarren

à Mille 9 2/3 Thlr., à Stück 3 Pf., sowie **Prima Ambalema mit Cuba** à Mille 12 Thlr., 25 Stück 9 Agr., empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität **Heinrich Lehmann** an der Frauentirche Nr. 17.

Eine gebildete junge Dame wünscht kleine Kinder fremder Herrschaften des Tages einige Stunden über mit deutscher Sprache und Elementarunterricht zu beschäftigen. Adressen mit P. bezeichnet bittet man an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein junger Engländer wünscht unter sehr billigen Bedingungen Unterricht in der englischen Sprache zu ertheilen. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter O. Nr. 6 niederzulegen

## Grundstücks-Verkauf.

In einer durch Schiffahrt und Eisenbahn sehr verkehrreichen größeren Provinzialstadt Sachsens ist ein schönes, sich gut verzinsliches Hausgrundstück in vorzüglicher Lage, mit einer gut eingerichteten, gangbaren Conditorei, Wein-, Kaffee- u. Restauration, besonderer eingetretener Verhältnisse halber für den billigen Preis von 4200 Thln., mit 2000 Thln. Anzahlung, zu verkaufen. Die Uebernahme kann nach Wunsch sofort geschehen.

Ein Schankgut, 1½ Stunde von Meissen liegend, ist mit 18 Scheffeln Areal der tragbarsten Felder und Wiesen, vollständigem Inventar, guten Gebäuden, auszuge- und herbergfrei, zu verkaufen. Forderung 7000 Thlr., Anz. 2500 Thlr.

In einem Marktstücken Sachsens ist ein Gasthof von schöner Bauart, mit Billardzimmer, Tanzsaal, überbauter Regelbahn, Schlachtbank, Weißbäckerei (verpachtet) und 4 Scheffeln Areal zu verkaufen. Forderung 12,000 Thlr., Anz. 3—4000 Thlr. Selbstläufern ertheilt alles Nähere

Ferd. Friedrich  
in Meissen, Neuegasse 392 1.

## Electrisches Sonnenmikroskop.

Heute, Montag den 22. IV. Vorstellung im Weinhold'schen Saale, Anfang 7 Uhr. Loge und I. Platz 10 Ngr. II. Platz 5 Ngr. Kinder die Hälfte.

## Im Lincke'schen Bade

heute Montag den 22. April 1861

## Grande Miscellanea in Costüm, ausgeführt von der St. Petersburger Operetten-Gesellschaft.

Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr. pr. Person. Das Nähere durch die Anschlagzettel.

## Weisse wollene Lager- und Badedecken

werden schnell, schön und billig gewaschen, geschwefelt und zugerichtet, à Stück ca. 5 Ngr. Desgl. werden auch bunte Pferddecken und Stubenteppiche in jeder Größe gereinigt und gewaschen in der Friesdecken-Fabrik und Lager von

**G. Zumppe,**

Annenstraße Nr. 20, im Hofe, eine Treppe.

Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirgschen Garten.

## Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens. CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Ouverture zu Rosamunde von Schubert.  
Terzett aus dem Freischütz von Weber.  
Liebesträume, Walzer von Lanner.  
Romanze aus Raymond von Thomas.  
Sinfonie Nr. 1 von Beethoven.

Ouverture: Die Rajaden, von Bennett.  
Duett aus Tell von Rossini.  
Kronungslieder, Walzer von Strauß.  
Elektrisir-Polka von Faust.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Lippmann.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Atlas-, Taffet-, Gaze-, Sammet- und Velvet-Bänder. Schwarze und bunte Sammete (Velours unis, façonnés, épinglés et cordés), Hutstoffe. — Atlas-, Taffet-, Florence-, Cachemir-, Barège-, Mousseline de laine-, Linon-, gewirkte franz. und türkische Umschlager-Tücher, sowie Atlas-, Taffet-, Cachemir-, Chenille-, Barège-, Gaze-, und Mousseline de laine-Shawls. — Tafetas perlés et Satins gaufrés. — Gestickte Fanchons, Gaze-Schleier, Spitzen, Spitzengrund, Spitzeneinsatz, Spitzenstreifen, Blondes, Crêpes und Tulles. —

Batiste, Cambrics, Gaze, Haircords, Jacquets, Linons, Mousselines, Mulls, Organdy, Tarletans, Nähseide, echtes Eau de Cologne u. s. w., werden, namentlich in Parthien, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, „gänzlich“ ausverkauft in der Band- und Modewaaren-Handlung der

## Hermann Böhne'schen Erben,

Altmarkt 21, Ecke der Schreibergasse.

## Dunkel Tom's Hütte: Heute Röhrenkuchen und Backfische.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Riepsh u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

## Die Blumen- und Pflanzen- Ausstellung!

in meinem Wintergarten auf Eisenruhe,  
leicht auf's Schönste und Reichhaltigste entwickelt, empfehle ich zu gutem Besuch.  
Zugleich offerire ich zu billigen Preisen bei vorzüglicher Qualität schönste blühende Camellien, Rosen, Rhododendrons (insbesondere Rhododendron Edgeworthi vom Siccim Himalaya, Blume weiß, 4 Zoll im Durchmesser, mit starkem Wohlgeruch, à Stück 1 Thlr.), indische Agateen, Spagatiben und div. sonstige blühende Pflanzen, wie auch alle Sorten zur Decoration für Zimmer geeigneter Blattpflanzen, ferner Bouquets, Kränze, Palmzweige u. c. zc.

**Hermann Lüdicke.**

57r. Markgräfer Weis bei C. M. Koehler, Bauart Straße 30b.

Schillerlotteriegewinne besorgt sofort Redacter Schanz, Schlossstraße 22, I.

Es werden alle Arten

## Oel-Anstriche

Fußböden, Möbel, Borbaue, gut und dauerhaft für soliden Preis besorgt; ebenso nach Auswärts Bestellungen ausgeführt. Adressen bittet man abzugeben Wallstraße Nr. 9, III.

## Hausne Spritzen- schläuche

in verschiedenen Breiten, vorzügliches Fabrikat, empfiehlt

**A. Heinrich Steyer jr.,**  
Seilermeister, Badergasse neben Nr. 2.

## Französische Pflaumen,

süße und fleischige Waare, verkaufe das Pfd. à 15 Pf. Ernst Ludwig Zeller, Landhausstr. 1, vis-à-vis der Sal.-Apoth.

## Drabtschnure

zu Crinolinerufen,

sehr elastisch, unzerbrechlich und anerkannt vortheilhaft, empfiehlt

**A. Heinrich Steyer jr.,**  
Seilermeister, Badergasse neben Nr. 2.

Ihr sollt nicht falsch Zeugniß geben wider Euren Nächsten.

Sünder sind wir allzumal und werden der gerechten Strafe nicht entgehen.